

# NEUE STRAUSBERGER ZEITUNG

Zeitung der Stadt Strausberg mit amtlichen Mitteilungen



## Erste Beigeordnete übernimmt die Verwaltungsspitze

Seit dem 6. Juni 2026 ist Annette Binder nicht mehr Bürgermeisterin der Stadt Strausberg. Hintergrund ist die Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung vom 27. April 2026, mit der sie die Bürgermeisterwahl für ungültig erklärten. Nach Ablauf der Klagefrist ist die Entscheidung zur Wahlannullierung nun rechtskräftig.

Seit dem 6. Juni führt die Erste Beigeordnete und Kämmerin Karolin Langner kommissarisch die Stadtverwaltung. Sie zeigte sich zuversichtlich, dass die Ver-

waltung die Zeit bis zur Wiederholungswahl ohne Einschränkungen bewältigen wird. „Die Mitarbeiter kennen ihre Arbeit und wissen, was zu tun ist“, erklärte Langner kürzlich in einem Interview. Die Termine für die Wiederholungswahl des Bürgermeisters bzw. der Bürgermeisterin stehen bereits fest. Diese wurden in einer öffentlichen Bekanntmachung mit Rechtsbehelfsbelehrung auf der Website der Stadt Strausberg und als Aushang in den Bekanntmachungskästen veröffentlicht.

## Wahltermine

Am 3. August erfolgt die Bekanntmachung der durch die Wahlleitung zugelassenen Wahlvorschläge für die Bürgermeisterwahl in Strausberg. Die Hauptwahl findet am **Sonntag, den 20. September**, und eine gegebenenfalls erforderliche Stichwahl am **Sonntag, den 11. Oktober** statt.

Weitere Informationen zu der anstehenden Bürgermeisterwahl finden Interessierte unter [www.stadt-strausberg.de/wahlen-2](http://www.stadt-strausberg.de/wahlen-2).

## Strausberg unterstützte den bundesweiten Aktionstag „Kommunen am Limit“

Die Stadt Strausberg beteiligte sich am 22. Juni am bundesweiten Aktionstag „Kommunen am Limit“. Gemeinsam mit Städten, Landkreisen und Gemeinden in ganz Deutschland machte sie auf die zunehmende finanzielle Belastung der Kommunen aufmerksam. Wachsende Aufgaben, steigende Standards und höhere Kosten lassen sich dauerhaft nicht mit einer unzureichenden Finanzausstattung bewältigen.

„Eine leistungsfähige kommunale Daseinsvorsorge braucht eine verlässliche und aufgabengerechte Finanzierung“, betont Karolin Langner, Erste Beigeordnete, Kämmerin und derzeit mit der Führung der Amtsgeschäfte der Bürgermeisterin betraut.

Die Zahlen verdeutlichen die Situation: Der Strausberger Doppelhaushalt weist für das Jahr 2026 ein geplantes negatives Gesamtergebnis von rund 1,48 Millionen Euro aus. Gleichzeitig erwarten die Bürger zu Recht gut aus-

gestattete Kitas und Schulen, eine leistungsfähige Feuerwehr, sichere Straßen, Sport- und Kulturangebote sowie eine funktionierende Verwaltung. Diese Leistungen bilden das Fundament der kommunalen Daseinsvorsorge und können nicht dauerhaft über immer kleinere Restbudgets finanziert werden.

Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes verzeichneten die kommunalen Kern- und Extrahaushalte im Jahr 2025 ein Finanzierungsdefizit von 31,9 Milliarden Euro – das ist der höchste Wert seit der deutschen Wiedervereinigung. Die Ausgaben stiegen deutlich stärker als die Einnahmen. Besonders stark nahmen unter anderem die Personal- sowie die Kinder- und Jugendhilfeausgaben zu. Vor diesem Hintergrund haben die drei kommunalen Spitzenverbände den bundesweiten Aktionstag „Kommunen am Limit“ ins Leben gerufen.

Trotz der angespannten Haushaltslage investiert Strausberg weiterhin in seine kommunale Infrastruktur. Für die Haushaltsjahre 2025 und 2026 sind Investitionen von insgesamt rund 30,55 Millionen Euro vorgesehen. Gleichzeitig verzichtet der Doppelhaushalt auf eine neue Kreditemächtigung. Insbesondere der drastische Einbruch im Ertragsbereich der Schlüsselzuweisungen stellt die Stadt vor große Herausforderungen.

Die angespannte Finanzlage bleibt damit nicht ohne Folgen. Sie begrenzt den Spielraum für Instandhaltungsmaßnahmen, freiwillige Leistungen und neue Investitionen. Wo dauerhaft finanzielle Mittel fehlen, müssen Vorhaben verschoben oder gestreckt werden. Genau auf diese Entwicklung macht der bundesweite Aktionstag aufmerksam – sachlich, faktenbasiert und mit dem Ziel, die kommunale Handlungsfähigkeit langfristig zu sichern.

### Dorfdialog Hohenstein:

Wünsche der Anwohner

Seite 3

### Sommerfest Gladowshöhe:

Übergabe des Feuerwehrfahrzeugs

Seite 5

### sommerlicher Empfang:

Ehrungen der Stadt Strausberg

Seite 7

## Gedenken an den Volksaufstand vom 17. Juni 1953



Bürgermeisterin Karolin Langner bei der Kranzniederlegung am 17. Juni 2026.

Am 17. Juni gedachten Bürgermeisterin Karolin Langner, Stadtverordnete, Angehörige der Bundeswehr, Zeitzeugen sowie Bürger am Gedenkstein an der Barnim-Kaserne der Beteiligten des Volksaufstandes in der DDR vom 17. Juni 1953.

In ihrer Ansprache erinnerte die Bürgermeisterin daran, dass den Menschen in der damaligen DDR das Recht auf freie Wahlen, freie Meinungsäußerung, Zugriff auf unabhängige Gerichte sowie politische Mitbestimmung verwehrt war. Auslöser der Proteste war die Erhöhung der Arbeitsnormen, die von den Beschäftigten mehr Leistung ohne entsprechenden Lohnausgleich verlangte. Hinzu kamen Versorgungsengpässe, fehlende Entscheidungsfreiheit und der Wunsch nach besseren Lebensbedingungen.

Aus den Arbeitsniederlegungen entwickelte sich innerhalb kurzer Zeit eine breite Protestbewegung, die weit über wirtschaftliche Forderungen hinausging. Auch Strausberger beteiligten sich am Volksaufstand und wurden in die örtliche Streikleitung gewählt. Be-

sonders erinnert wurde an die Strausberger Heinz Grünhagen, Günter Tillner, Otto Fischer, Heinz Ritzleben, Siegfried Kiehnast und Walter Strak. Ihr Mut und ihr Einsatz für Freiheit und Gerechtigkeit bleiben Teil der Erinnerungskultur der Stadt.

Die Folgen für die Beteiligten waren schwerwiegend. Sie erhielten lange Haft- und Zuchthausstrafen und waren auch nach ihrer Entlassung zum Schweigen gezwungen. Viele trugen die Erinnerungen an Verhöre, Haft und politische Verfolgung über Jahrzehnte mit sich, ohne offen darüber sprechen zu können.

Bürgermeisterin Karolin Langner betonte, dass Freiheit und Demokratie keine Selbstverständlichkeit seien. Sie müssten im Alltag gelebt, geschützt und ernst genommen werden. Das gemeinsame Gedenken an die Ereignisse des 17. Juni 1953 sei daher nicht nur ein Blick in die Vergangenheit, sondern auch eine Verpflichtung für die Gegenwart und Zukunft.

Mit einer Kranzniederlegung endete die Gedenkveranstaltung am Gedenkstein der Barnim-Kaserne.

## Otto-Langenbach-Ring

Die Stadt Strausberg plant den Bau eines neuen Gehweges entlang des Otto-Langenbach-Rings (Hausnummern 1–5). Die rund 160 Meter lange Verbindung soll die Sicherheit für Fußgänger deutlich verbessern.

Hintergrund ist der neue südliche Bahnsteigzugang, der im Zuge der Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes entstanden ist. Viele Menschen nutzen den Weg in Richtung Theodor-Fontane-Gymnasium, Hegermühlen-Grundschule, Stadtverwaltung und Altstadt. Bislang steht dort lediglich ein schmaler privater Gehweg zur Verfügung, sodass häufig die Fahrbahn genutzt wird.

Vor dem Gehwegbau werden ein Schmutzwasserkanal im Auftrag des Wasserverbandes Strausberg-Erkner sowie ein Regenwasserkanal im Auftrag der Stadt erneuert. Anschließend entstehen der gepflasterte Gehweg, 13 neue Bäume und eine Beleuchtung mit fünf Lichtmasten. Der Baubeginn ist – abhängig vom Verlauf der Kanalbauarbeiten – für Herbst 2026 vorgesehen.



Otto-Langenbach-Ring: Hier entsteht bald ein neuer Gehweg.

## Änderung der Verkehrsbeschilderung



Die Tempo-30-Zone gilt für die Friedrich-Ebert-Straße und das anliegende Dichterviertel.

Der Bauhof der Stadt Strausberg hat die Verkehrsregelung in der Friedrich-Ebert-Straße angepasst. Zwischen der Goethestraße und der Krummen Straße gilt künftig durchgehend eine

Tempo-30-Zone.

Damit entfallen die bisherigen einzelnen Tempo-30-Schilder sowie die Vorfahrtsbeschilderung. Innerhalb der Zone gilt an allen Einmündungen die Regel „rechts vor links“.

Mit der Anpassung werden auch die angrenzenden Straßen einheitlich in die Tempo-30-Zone einbezogen. Das Dichterviertel erhält damit eine durchgängige und übersichtliche Beschilderung.

Die Stadt Strausberg bittet alle Verkehrsteilnehmer, die geänderte Verkehrsregelung zu beachten.

## Eichenprozessionsspinner

Im Stadtgebiet Strausberg wurden erneut Raupen des Eichenprozessionsspinners festgestellt, unter anderem am Waldfriedhof sowie im Waldgebiet zwischen Landhausstraße, Bahnhofstraße und Umgehungsstraße. Die Brennhaare der Raupen können Haut- und Atemwegsreizungen verursachen. Gespinste und Raupen sind vorwiegend an Astgabelungen und Stämmen von Eichenbäumen zu finden. Betroffene Wälder sollten möglichst nicht betreten, Raupen und Gespinste keinesfalls berührt werden. (weitere Informationen: [www.stadt-strausberg.de](http://www.stadt-strausberg.de))

## Dorfdialog im Ortsteil Hohenstein: Bürger priorisieren Projekte für die Zukunft

Mit einer Abschlussveranstaltung am 9. Juni endete der Dorfdialog für den Ortsteil Hohenstein mit seinen Wohnplätzen Gladowshöhe und Ruhlsdorf. Gemeinsam mit Ortsvorsteher und Stadtverordnetem Jens Knoblich präsentierten Sonja Klingner aus Hohenstein und Stefan Krienke aus Gladowshöhe die Ergebnisse und priorisierten Projekte für die künftige Entwicklung des Ortsteils mit seinen Wohnplätzen. Der Dialog ist eine Kooperation des Forums ländlicher Raum und der Brandenburgischen Architektenkammer. Begleitet wurde der Prozess von Architekt Bernhard Schuster. Ziel war es, gemeinsame Entwicklungsschwerpunkte zu identifizieren und die Ortsteile stärker miteinander zu vernetzen.

Bereits bei einem Rundgang Ende März erfassten die Teilnehmer wichtige Orte und Entwicklungspotenziale, um in anschließenden gemeinsamen Workshops Maßnahmen zu definieren. Im Mittelpunkt der Abschlussveranstaltung stand die Präsentation der priorisierten Maßnahmen. Für Hohenstein wurden unter anderem die Erweiterung des Spielplatzes für alle Generationen



Die gewünschte Radwegeverbindung zwischen Gladowshöhe und dem Steuerhaus soll den Schulweg sicherer machen.

nen durch zusätzliche Sitzmöglichkeiten, Fahrradständer, eine Tischtennisplatte und eine Boulebahn vorgeschlagen. Außerdem wurde sich ein Backofen an der Feuerwehr und das Pflanzen von Obstbäumen gewünscht. Wichtig sei zudem die bessere Erschließung des Sportplatzes, ein Beachvolleyballfeld sowie verbesserte Radwegeverbindungen nach Gladowshöhe, Garzin und Ruhlsdorf.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Nutzung des bislang aus brandschutzrechtlichen Gründen ungenutzten Obergeschosses des Dorfgemeinschaftshauses. Vorgeschlagen wurde eine Erschließung über eine Außentreppe, beispielsweise für die Yoga-Sportgruppe. Alternativ wurde auch der Bau eines Treppenhauses zwischen Feuerwehr und Dorfgemeinschaftshaus diskutiert, um zusätzliche Nutzflächen für Schulungen im aufzustockenden Feuerwehrgebäude zu schaffen.

Für Gladowshöhe wurden insbesondere sichere Radwegeverbindungen nach Hohenstein, Rehfelde und in Richtung Steuerhaus als zentrale Anliegen benannt. Sie sollen die Anbindung des Kidsclubs in Hohenstein sowie die Sicherheit der Schulwege verbessern. Weitere Vorschläge betreffen die Aufwertung des Festplatzes mit Trinkwasseranschluss, WC-Container, Bücherzelle und Infotafel sowie Verbesserungen bei der Beleuchtung und Regenentwässerung.

Jens Knoblich wertete den Dorfdialog als Erfolg. Nun gelte es, die gemein-



Die Überlegung: Für die Erschließung des Obergeschosses des Dorfgemeinschaftshauses könnte anstelle der überdachten Sitzcke eine Außentreppe errichtet werden.

sam erarbeiteten Ziele festzuhalten und mögliche Umsetzungen mit der Stadtverwaltung zu prüfen sowie Fördermöglichkeiten auszuloten.

Dass Chancen auf eine Umsetzung bestehen, wurde in der anschließenden Diskussion deutlich. Kleinere Maßnahmen könnten über das Ortsteilbudget finanziert werden, so Knoblich. Nils Kirschstein von der Lokalen Aktionsgruppe Märkische Seen informierte zudem über das Regionalbudget, über das Förderungen von bis zu 90 Prozent für den ländlichen Raum möglich sind. Für 2027 stehen erneut Mittel zur Verfügung. Einige Projekte befinden sich bereits in Vorbereitung, darunter eine Jugendschutzhütte sowie die Anschaffung von Veranstaltungsausrüstung für den Siedlerverein Gladowshöhe e.V..

Die Ergebnisse des Dorfdialogs sind zunächst als Ideensammlung der Bürger zu verstehen und bilden die Grundlage für weitere Gespräche zwischen Ortsvorsteher Jens Knoblich und der Stadt Strausberg zur Entwicklung des Ortsteils.

## Modernisierte Sanitäranlagen für die Hegermühlen-Grundschule

Die Hegermühlen-Grundschule kann sich über modernisierte Sanitär- und haustechnische Anlagen freuen. Im Rahmen einer umfassenden Strangsanierung wurde seit 2025 die erste Hälfte des fünfgeschossigen Gebäudes in der Hegermühlenstraße 58 grundlegend erneuert.

Notwendig geworden war die Maßnahme, da Teile der Sanitäranlagen bereits mehr als 30 Jahre alt waren. Im Zuge der Sanierung wurden die WC-Anlagen vollständig entkernt. Anschließend erneuerten die Fachfirmen unter anderem Trennwände, Innentüren, Fenster

sowie Kabel- und Rohrleitungsnetze. Auch die haustechnischen Anlagen wie beispielsweise die Beleuchtung wurden auf den neuesten Stand gebracht. Darüber hinaus erhielten die Sanitärbereiche neue Fliesen und moderne Toiletten für die Kinder als auch das pädagogische Personal.

Auf Wunsch der Schul- und Hortleitung wurden zusätzlich Malerarbeiten im Treppenhaus ausgeführt. Die über die Jahre stark beanspruchten Wände erhielten einen neuen abwaschbaren Anstrich, der eine einfache Reinigung von Verschmutzungen ermöglicht. Dadurch

entsteht nun ein freundlicheres Umfeld, in dem sich die Kinder wieder wohler fühlen können. Die Arbeiten wurden Mitte Juni abgeschlossen.

Bereits seit der 28. Kalenderwoche werden die Sanierungsarbeiten in der zweiten Gebäudehälfte fortgesetzt. Der Beginn wurde bewusst in die Sommerferien gelegt, um die lärmintensiven Arbeiten noch vor dem Beginn des neuen Schuljahrs abzuschließen. Ziel ist es, die Gesamtmaßnahme bis Februar 2027 vollständig fertigzustellen.

## Tag der Senioren bot Informationen, Begegnungen und gute Unterhaltung



(v.l.) Marion Bloy, Maurice Lindemann und Bürgermeisterin Annette Binder bei der Eröffnung.

Zahlreiche Besucher nutzten den diesjährigen Tag der Senioren am 4. Juni im Sport- und Erholungspark, um sich über Angebote für ältere Menschen und Familien zu informieren und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Zum Auftakt richtete Bürgermeisterin Annette Binder gemeinsam mit Marion Bloy vom Stiftungsvorstand der Sparkasse Märkisch-Oderland Grußworte an die Gäste. Binder verwies darauf, dass inzwischen etwa jede vierte Person in Strausberg älter als 66 Jahre ist. „Sie sind ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft“, betonte die Bürgermeisterin. Mit Blick auf die demografische Entwicklung ergänzte sie: „Wir fördern Kinder und Jugendliche ganz selbstverständlich. Genauso selbstverständlich muss es sein, Sie zu unterstützen und aktiv in das gesellschaftliche Leben einzubeziehen.“ Marion Bloy hob die besonderen Stärken älterer Menschen hervor. Seni-

oren verfügten über einen reichen Schatz an Wissen, Erfahrung und Lebenserkenntnis, von dem auch jüngere Generationen profitieren könnten. Für gute Stimmung sorgte der 83-jährige Andreas Holm. Mit seinem trockenen Humor und einem energiegeladenen Auftritt brachte er das Publikum immer wieder zum Lachen. Lieder wie „Baby mach lieber die Lichter aus“ oder „Bin schon vergeben“ kombinierte er mit witzigen Anekdoten wie „Ich frage immer noch nach Mädchen, aber mittlerweile, um sie zu fragen ob sie mir über die Straße helfen“.

An den Informationsständen präsentierten zahlreiche Einrichtungen ihre Angebote. Die ProCurand-Mitarbeiter aus der Wriezener Straße und aus dem Drosselweg informierten über ihre Tagespflege-Dienstleistungen und die Senioreneinrichtungen im Allgemeinen.

Pflegetraum stellte seine Dienstleistungen wie die Lieferung von Pflegegezübehör, die Tagespflege, den Fahrservice, den mobilen Friseur, die Fußpflege sowie die Pflegeberatung vor.

Das Diakonische Werk Oderland-Spree e.V. warb für die vielfältigen Freizeit- und Veranstaltungsangebote im Vorstadt-Treff. Auch die Volkssolidarität informierte über ihre Interessengruppen und Begegnungsangebote, darunter Seniorengymnastik, Rommé-Nachmittage, Vorträge, Reiseberichte, Feste und regelmäßige

Treffen.

Der Jugendsozialverbund Strausberg e.V. präsentierte seinen „rollenden Veranstaltungskalender“ mit Skatrunden, Gesangskreisen, Plaudertreffs, gemeinsamen Ausflügen sowie Spiel- und Erzählcafés. Die Botschaft war eindeutig: Angebote gibt es viele, neue Teilnehmer sind jederzeit willkommen.

Der DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree stellte verschiedene Hausnotrufsysteme vor. Diese ermöglichen insbesondere alleinlebenden Senioren sowie älteren Paaren im Notfall schnelle Hilfe per Knopf-



Generationsübergreifend: Der Auftritt der Tanzschule Step & Dance begeisterte Jung und Alt.

druck.

Der Tag der Senioren machte deutlich, wie viele Möglichkeiten es in Strausberg gibt, aktiv zu bleiben, Kontakte zu knüpfen und Unterstützung zu finden. Die zahlreichen Angebote schaffen Raum für Begegnung, Austausch und gesellschaftliche Teilhabe.

## Brauereifest zur Eröffnung



(v.l.) Brauer Gerd Goldbeck (Woltersdorf), Brauer Philipp Bawe (Strausberg), Geschäftsführer Dirk Schwuchow, Bierkönigin Paula Löwe, Pfarrer Robert Chalecki und Jörg Kirchhoff begleiteten die Eröffnung der Strausberger Brauerei.

Mit einem großen Brauereifest hat die neue Brauerei in Strausberg am Wochenende vom 5. bis 7. Juni ihre Eröffnung gefeiert. Zahlreiche Gäste, Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Vereinen und der Region kamen zusammen, um die

Wiederbelebung der örtlichen Brautradition zu feiern.

Brauereigründer Dirk Schwuchow zeigte sich bewegt vom Zuspruch und der Unterstützung, die das Projekt in den vergangenen Jahren erfahren hat. Sein

Dank galt unter anderem zahlreichen Unterstützern, Freunden, Partnern, der Sparkasse MOL sowie den Stadtverordneten und der Stadtverwaltung.

Mit der neuen Brauerei knüpft Strausberg an eine lange Tradition an. Die letzte Brauerei hatte ihren Betrieb bereits in den 1930er Jahren eingestellt. Heute können in Strausberg bis zu zehn verschiedene Biersorten angeboten werden. Die Brauerei hat eine Kapazität für bis zu 180.000 Liter Bier pro Jahr.

Der katholische Pfarrer Robert Chalecki der Pfarrei Sankt Jakobus Berlin-Umland Ost sprach der Brauerei mit Weihwasser traditionell seinen Segen aus.

Bürgermeisterin Annette Binder würdigte vor allem den Mut und das En-

gagement der Beteiligten, einen neuen Produktions- und Begegnungsort in Strausberg geschaffen zu haben. Gastredner und Inhaber der Potsdamer Braumanufaktur, einer der größten Craftbier-Brauereien in Brandenburg, Jörg Kirchhoff, sagte „Bier ist Heimat“. Gerade in Zeiten, in denen große Brauereien Standorte schließen oder unter Druck geraten, sei die Gründung eines regionalen Betriebs ein wichtiges Signal. Neben der wirtschaftlichen Bedeutung hob er vor allem den sozialen und kulturellen Beitrag der Brauerei hervor.

Auch das Thema Nachhaltigkeit spielte eine wichtige Rolle. Das Energiekonzept setzt unter anderem auf Solartechnik und soll langfristig eine weitgehende Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern ermöglichen. Besucher konnten das Sudhaus durch die großen Fenster des Gebäudes besichtigen. Bäcker Ralf Vetter aus Woltersdorf steu-



Die Strausberger Brauerei lädt zukünftig regelmäßig zum Bierausschank in geselliger Runde ein.

erte als besonderes Gastgeschenk ein übergroßes Zwiebelbrot für Schmalzstullen bei.

Ein weiterer Höhepunkt war die Übergabe einer Spende in Höhe von 750 Euro an die DLRG. Das Geld war bei einem Golfturnier in Wilkendorf durch das Brauereiteam erspielt worden und wurde an die DLRG-Vertreter Bianka und Falko Wehrmann übergeben.

Das Festprogramm bot an allen Tagen vielfältige Unterhaltung. Am Samstag präsentierten sich acht weitere Brau-



Ein Brot mit Symbolkraft: Doppelt so lang wie gewohnt – als Zeichen für den Schritt von einem auf zwei Brauereistandorte.

ereien der Brandenburger Bierstraße. Für Unterhaltung sorgten zwei DJs. Der Sonntag stand im Zeichen des Fröhlichseins und geselligen Beisammenseins mit Blasmusik und Blues.

Mit dem erfolgreichen Eröffnungswochenende ist für die Betreiber ein wichtiger Meilenstein erreicht. Die neue Brauerei soll künftig nicht nur Bier produzieren, sondern auch ein Treffpunkt für Einheimische und Gäste werden und die regionale Identität stärken.

## Neues Löschgruppenfahrzeug beim Sommerfest in Gladowshöhe übergeben

Mit einem bunten Programm für die ganze Familie feierte der Siedlerverein Gladowshöhe e.V. am Samstag, den 20. Juni, sein Sommerfest zur Sommersonnenwende. Der etwas verregnete Start tat der guten Stimmung vor Ort jedoch keinen Abbruch. Auf dem Festplatz gab es Speisen und Getränke, einen Kuchenbasar, Bastelangebote für Kinder sowie Musik vom DJ und Gelegenheit zum Tanzen. Am Abend konnten die Besucher beim Public Viewing das Fußballspiel Deutschland gegen die Elfenbeinküste verfolgen.

Höhepunkt der Veranstaltung war die offizielle Übergabe eines neuen Löschgruppenfahrzeugs (LF 10) an die Ortsfeuerwehr Hohenstein. Das Fahrzeug stammt aus der Landesbeschaffung Brandenburgs und ersetzt das bisherige Tragkraftspritzenfahrzeug aus dem Jahr 2005. Nach der Übernahme Anfang Mai beschäftigten sich die Kameraden in den letzten zwei Monaten intensiv im Bereich Fahrzeug- und Gerätekunde, bevor das LF 10 nun offiziell mit der Schlüsselübergabe in Dienst gestellt wurde. Bürgermeisterin Karolin Langner bezeichnete die Investition von rund 400.000 Euro als wichtige Anschaffung für die Sicherheit der Bürger. Investitionen in die Feuerwehr seien zugleich Investitionen in den Schutz

von Menschenleben, Infrastruktur und Gebäuden. Sie würdigte den Teamgeist und die Verlässlichkeit der ehrenamtlichen Feuerwehrkameraden und dankte neben den Einsatzkräften ausdrücklich auch deren Familien. „Vielen Dank für euren Dienst. Kommt bitte immer gesund zurück“, sagte Langner.

Der seit 1. Mai diesen Jahres neue Stadtweführer Karsten Mühleisen erinnerte daran, dass die Beschaffung bereits 2024 auf den Weg gebracht worden sei. Sein Dank galt der ehemaligen Bürgermeisterin Elke Stadel sowie seinem Vorgänger Uwe Schmidt, den Stadtverordneten und den beteiligten Mitarbeitern der Verwaltung. Mit Blick auf die künftig noch angespanntere Haushaltslage von Kommunen verwies Mühleisen darauf, dass Investitionen in dieser Größenordnung in den kommenden Jahren zunehmend herausfordernd würden. Aktuell gehören der Ortswehr Hohenstein 13 aktive Kameraden an. Die Feuerwehr sucht weiterhin Verstärkung aus Gladowshöhe, Ruhlsdorf und Hohenstein. Hauptmaschinist René Liebe, seit 1988 Mitglied der Feuerwehr, freute sich über seine neue Verantwortung für das Lösch-



(v.r.) Bürgermeisterin Karolin Langner und Hauptmaschinist René Liebe freuten sich zusammen mit den Kameraden der Ortswehr Hohenstein über das neue Fahrzeug.

gruppenfahrzeug, das nun auch seine Initialen im Kennzeichen trägt – eine Tradition innerhalb der Feuerwehr. Auch der Vorsitzende des Siedlervereins, Dieter Bethmann, lobte die gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr, dem Hohensteiner Dorfverein e.V. und der Stadt. Der Siedlerverein nutzte das Sommerfest, um ebenfalls für neue Mitglieder zu werben. Besonders die Kinder- und Jugendarbeit liege dem Verein am Herzen. Zu den aktuellen Vorhaben zählt die geplante Anschaffung einer Jugendschutzhütte, für die der Verein derzeit auf eine Förderzusage hofft. Bethmann freue sich deshalb über jede Familie, die neu nach Gladowshöhe zieht und sich in das Vereinsleben einbringen möchte.

## Ehrenbürger Wilhelm Piskol feierte 90. Geburtstag

Am 26. Mai 2026 feierte der Strausberger Ehrenbürger Wilhelm Piskol seinen 90. Geburtstag. Mit seinem jahrzehntelangen ehrenamtlichen Engagement, hat er sich in besonderer Weise um die Stadt verdient gemacht.

Geboren wurde Wilhelm Piskol 1936 in Peisterwitz in Niederschlesien. Die Flucht vor der sowjetischen Armee und die spätere Vertreibung aus seiner Heimat führten ihn 1946 nach Brandenburg. Seit 1953 lebt er in Strausberg. Nach einer Maurerlehre und der Meisterprüfung arbeitete er viele Jahre als Bauleiter, bevor er sich 1982 selbstständig machte.

Bereits 1955 trat Wilhelm Piskol der Freiwilligen Feuerwehr Strausberg bei. Über Jahrzehnte engagierte er sich als



Zum 90. Geburtstag erhielt Wilhelm Piskol auch die Glückwünsche von der damaligen Bürgermeisterin Annette Binder.

Ausbilder und in verschiedenen Führungsfunktionen und baute die heutigen Feuerwehrstrukturen im Landkreis Märkisch-Oderland und der Stadt Strausberg maßgeblich mit auf. Auch nach seiner aktiven Zeit blieb er der Feuerwehr eng verbunden. Mit großem

Einsatz recherchierte er zur Geschichte der Feuerwehr und erstellte die Feuerwehrchroniken für Strausberg und später für die Kreisfeuerwehr.

Neben seinem ehrenamtlichen Engagement spielte auch das Tanzen eine wichtige Rolle in seinem Leben. Im damaligen Volkshaus lernte er seine Ehefrau kennen, die er 1958 heiratete. Das Ehepaar hatte im Laufe seiner Ehe drei Kinder.

Seinen 90. Geburtstag feierte er im Kreis seiner Familie sowie gemeinsam mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr. Die Stadt Strausberg gratuliert ihrem Ehrenbürger herzlich und wünscht ihm Gesundheit, persönliche Zufriedenheit und weiterhin viele schöne Momente.

## Sommerlicher Empfang der Stadt Strausberg würdigt besonderes Engagement

Die Stadt Strausberg veranstaltete am Freitag, dem 3. Juli 2026, ihren sommerlichen Empfang in der wiedereröffneten Seebadeanstalt am Straussee. Bürgermeisterin Karolin Langner begrüßte gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, Steffen Schuster, die zahlreichen Gäste.

Für den festlichen Rahmen sorgten der Singer-Songwriter Frank Oderland sowie der Turn- und Sportclub Strausberg e. V., der mit einem beeindruckenden Auftritt

sein sportliches Können präsentierte. Im Mittelpunkt des Sommerempfangs standen die Ehrungen verdienter Strausberger Persönlichkeiten. Für ihre besonderen Verdienste wurden Manfred Ahrens, Gerd-Ulrich Herrmann und Dr. Sigrun Franke in das Ehrenbuch der Stadt Strausberg eingetragen. Mit dem Sportehrenbrief der Stadt Strausberg wurden Jens Frenzel, Heike Barg, Regina Reinhardt, Erwin Wetzels, Claudia Deumlich und

Diana Morgenroth ausgezeichnet. Im Anschluss nutzten die Gäste die Gelegenheit zum persönlichen Austausch und zu Gesprächen in sommerlicher Atmosphäre.

Hinweis: Einige Ehrungen waren bereits im Vorfeld durch die ehemalige Bürgermeisterin Annette Binder vorgenommen worden. Daher zeigen die Fotos Aufnahmen von unterschiedlichen Tagen.

## Eintragungen ins Ehrenbuch

### Manfred Ahrens



(v.l.) Karolin Langner, Manfred Ahrens, Steffen Schuster

Seit 2008 ist Manfred Ahrens mit dem Stadtmuseum Strausberg eng verbunden. Im Jahr 2012 wurde er Mitglied im Geschichtsverein Akanthus und 2014 Vorsitzender. Das geschah in einer Zeit wo der Verein personell sehr geschwächt war und sein weiterbestehen auf der Kippe stand. Er führte den Verein aus dieser Misere heraus und ging mit den Mitgliedern neue Wege. Sein Blick über den Tellerrand Strausbergs schaffte wunderbare Synergien und geschichtlich wie menschlich viele Bereicherungen. Gute Kontakte zu Ortschronisten in Rehfelde, Kunersdorf, Müncheberg und vielen mehr erweiterten den geschichtlichen Blick über Strausberg hinaus. 10 Jahre bis

2024 blieb er Vorsitzender des Geschichtsvereins Akanthus. Heute engagiert er sich als Bodendenkmalpfleger für die Oberbarnimer Feldsteinroute. Diese beginnt bekanntlich in Strausberg. Er organisiert Radtouren, Wanderungen und hält nach wie vor Vorträge zur Geschichte der Stadt Strausberg und seiner Umgebung.

### Dr. Sigrun Franke



(v.l.) Karolin Langner, Dr. Sigrun Franke, Steffen Schuster

Frau Dr. med. Sigrun Franke war seit vielen Jahrzehnten bis zum April dieses Jahres als niedergelassene Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin eine feste Instanz für unzählige Kinder dieser Stadt. Neben dem Praxisdienst hat sie seit vielen Jahren die Erstuntersuchun-

gen an Säuglingen auf der gynäkologischen Station des Strausberger Krankenhauses übernommen. Ihre Arbeit war stets geprägt von einem hohen Maß an Einfühlungsvermögen, Zeit für jeden der kleinen Patienten (egal wie voll das Wartezimmer auch war) und von beeindruckendem Sachverstand. Bereitschaftsdienste und Hausbesuche waren für sie eine Selbstverständlichkeit. So haben ganze Generationen von Strausbergerinnen und Strausbergern wenigstens einmal bei ihr Platz nehmen dürfen und ihre fachärztliche Fürsorge genießen dürfen.

### Gerd-Ulrich Herrmann

Herr Herrmann (geb. 27.09.1950 in Bernburg) hat sich in herausragender Weise um die Erforschung, Bewahrung und Vermittlung der Geschichte Strausbergs und der Region verdient gemacht. Als Historiker mit dem Schwerpunkt brandenburgisch-preußische Geschichte und Militärgeschichte verbindet er wissenschaftliche Expertise mit außergewöhnlichem lokalem Engagement. In seiner Funktion als Leiter der Gedenkstätte Seelower Höhen (2002–2015) sowie als Geschäftsführer der Kultur GmbH MOL (2007–2023) hat er maßgeblich zur pro-

fessionellen und nachhaltigen Entwicklung der regionalen Erinnerungskultur beigetragen. Seit 2017 ist er Mitglied des Akanthus-Vereins (Verein für Stadt- und Regionalgeschichte), seit 2024 Vorstandsmitglied und prägt dessen inhaltliche Arbeit entscheidend mit.

Für das Stadtmuseum Strausberg ist Herr Herrmann ein unverzichtbarer Partner. Er hält

regelmäßig Vorträge in Strausberg und im Umland, führt Sonderveranstaltungen durch, arbeitet intensiv im Archiv des Stadtmuseums und erschließt kontinuierlich neue Quellen zur Stadt- und Regionalgeschichte. Durch seine Forschungsarbeit gelingt es ihm immer wieder, bislang unbeachtete Aspekte der lokalen Geschichte sichtbar zu machen und in den öf-

fentlichen Diskurs einzubringen.

Sein unermüdlicher Einsatz, seine wissenschaftliche Sorgfalt und seine tiefe Verbundenheit mit der Stadt machen ihn zu einem außerordentlich wertvollen Kulturträger. Die vorgesehene Ehrung würdigt sein langjähriges, nachhaltiges und weiterhin andauerndes Wirken für Strausberg.

## Sportehrenbriefe

### Jens Frenzel



(v.l.) Karolin Langner, Jens Frenzel, Steffen Schuster

Jens Frenzel ist seit 2009 beim FC Strausberg e.V. aktiv und war zuvor selbst Spieler des Vereins. Mit dem Start seines Sohnes im Bambini-Bereich übernahm er konsequent Verantwortung als Trainer und betreute seinen Jahrgang über viele Jahre hinweg in allen Kleinfeld-Altersklassen. Besonders zeichnet ihn seine sehr strukturierte und zielorientierte Arbeitsweise aus: Für jedes Wettkampfsjahr erstellt er ein eigenes Konzept mit klaren Trainings-, Wettkampf- und Erziehungszielen sowie zur Zusammenarbeit mit den Eltern. Neben dem Fußball ist er leidenschaftlicher Segelsportler und lebt diese Begeisterung aktiv im Seesportclub aus. Aktuell trainiert er die D1-Junioren (U13) in der Landesliga und wird diese Aufgabe auch in der Saison 2026/27 fortführen.

### Erwin Wetzel



(v.l.) Karolin Langner, Erwin Wetzel, Steffen Schuster

Erwin Wetzel hat den Volleyballsport und die Jugendarbeit in Strausberg über Jahrzehnte hinweg mit außergewöhnlichem Engagement geprägt. Als Mitbegründer und zentrale Persönlichkeit des VC Strausberg e.V. leistete er einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung des Volleyballsports in der Region. Als Sportwissenschaftler, Lehrer und Trainer widmete er sich mit großer Leidenschaft der Nachwuchsarbeit und förderte zahlreiche Talente bis in den höherklassigen Bereich. Zudem engagierte er sich überregional und international für den Volleyballsport, unter anderem durch die Organisation internationaler Begegnungen sowie als Schiedsrichter und Unterstützer des Vereinslebens. Bis heute wird Erwin Wetzel für seine fachliche Kompetenz, seine menschliche Wärme und seinen unermüdlichen Einsatz für den Sport besonders geschätzt. Auch mit seinem Eintritt in den sportlichen Ruhestand bleibt er ein Vorbild für ehrenamtliches Engagement und die Förderung junger Menschen.

### Regina Reinhardt



(v.l.) Karolin Langner, Regina Reinhardt, Steffen Schuster

Regina Reinhardt engagiert sich mit großem Einsatz als Übungsleiterin beim Strauß-Aerobic e.V. und stärkt mit ihren Sportangeboten unter anderem die Seniorensportgruppen in Hennickendorf und Neuenhagen. Im Jahr 2018 erklärte sie sich bereit, im Vereinsvorstand mitzuarbeiten, wurde von der Mitgliederversammlung gewählt und ist seitdem als Stellvertreterin tätig. Auch nach ihrem Eintritt in den Ruhestand blieb sie dem Sport in besonderer Weise verbunden und absolvierte erfolgreich die Breitensport-Trainerlizenz. Mit viel Engagement vermittelt sie Sport als ganzheitliches Zusammenspiel von Bewegung, Gesundheit und Gemeinschaft. Durch regelmäßige Weiterbildungen, ihre ideenreiche Vereinsarbeit sowie ihren großen persönlichen Einsatz prägt sie das Vereinsleben nachhaltig und wird für ihre Kontinuität, Verlässlichkeit und soziale Art besonders geschätzt.

### Heike Barg



(v.l.) Heike Barg, Robert Krause (TSC), Annette Binder

Heike Barg ist seit vielen Jahren eine engagierte Übungsleiterin im Turnsport der Stadt Strausberg. Bereits in der Abteilung Turnen des KSC Strausberg e.V. tätig, setzt sie sich seit der Gründung des TSC Strausberg e.V. im Jahr 2011 ehrenamtlich und mit großem Einsatz für den Vereinssport ein. Über viele Jahre hinweg betreute sie Trainingsgruppen im Kinderturnclub, im Geräteturnen der Turntalentschule sowie im wettkampforientierten Turnen. Seit mehreren Jahren verantwortet sie den Bereich Seniorensport und leitet mit großem Engagement zwei Trainingsgruppen der Altersklasse 60+. Darüber hinaus steht sie dem Verein jederzeit als verlässliche Helferin bei Veranstaltungen und Vereinsaktivitäten, unter anderem bei der traditionellen Turngala, zur Seite. Für ihre eigenverantwortliche Arbeit sowie ihre ruhige, sachliche und ausgleichende Art wird Frau Barg im Verein besonders geschätzt.

### Diana Morgenroth



(v.l.) Steffen Schuster, Diana Morgenroth und Annette Binder

Diana Morgenroth ist seit März 1999 Mitglied der Abteilung Fanfarenzug des KSC Strausberg e.V. und engagiert sich seither mit großem persönlichem Einsatz für die Entwicklung der Abteilung, insbesondere in der Nachwuchsarbeit. Seit vielen Jahren verantwortet sie die Ausbildung der Hochtrommlerinnen der Juniorklasse (6–12 Jahre) und gestaltet die musikalische Förderung des Nachwuchses mit hoher Kontinuität, neuen Impulsen und viel pädagogischem Feingefühl. Darüber hinaus war sie mehrere Jahre als Jugendleiterin in der Abteilungsleitung tätig und bleibt auch darüber hinaus eine unverzichtbare Stütze der Kinder- und Jugendarbeit. Mit ihrer besonnenen, verantwortungsbewussten und zugewandten Art ist sie eine geschätzte Ansprechpartnerin für Kinder, Jugendliche und Eltern und trägt wesentlich zu einem vertrauensvollen und respektvollen Miteinander bei. Zudem wirkt sie seit vielen Jahren engagiert an der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Trainingslagern und Fahrten mit und stärkt so nachhaltig das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Abteilung.

### Claudia Deumlich

Seit rund drei Jahrzehnten ist sie ein verlässliches und engagiertes Mitglied des Action Contra Pfunde Strausberg e.V. Als Kassenprüferin behält sie die Vereinsfinanzen mit großer Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein im Blick und trägt so wesentlich zur Stabilität des Vereins bei. Darüber hinaus prägt sie das Vereinsleben auch außerhalb der Verwaltung: Mit Ruhe und Zuverlässigkeit organisiert sie die jährliche Vereinsfahrt nach Lindow und schafft damit wertvolle gemeinsame Erlebnisse und Erholungsräume für die Mitgliederinnen. Sie organisiert Sportangebote, kulturelle Programmpunkte und gesellige Zusammenkünfte. Claudia Deumlich wird für ihr kontinuierliches Engagement, ihre Bescheidenheit und ihre Verlässlichkeit im Verein sehr geschätzt und ist ein wichtiges Vorbild für gelebte Gemeinschaft im Sport.

## Social Media Stadt Strausberg



[www.facebook.com/strausberg.offiziell](https://www.facebook.com/strausberg.offiziell)

WhatsApp



[www.instagram.com/strausberg.offiziell/](https://www.instagram.com/strausberg.offiziell/)

[www.linkedin.com/company/stadt-strausberg/](https://www.linkedin.com/company/stadt-strausberg/)



### Prüfung von Wasser- und Bodenproben

11.08. | 12.45-13.45 Uhr  
Stadtverwaltung Strausberg,  
Hegermühlenstr. 58

#### Analysen auf

- Trinkwasserqualität
- Brauchwasserqualität
- Aquarienwasserqualität

Für diese Analysen bitte mind. 1 Liter Wasser in einer Kunststoff-Mineralwasserflasche mitbringen. Gegen einen Unkostenbeitrag kann das Wasser sofort auf den pH-Wert und die Nitratkonzentration untersucht werden.

#### Bodenanalyse

- für Nährstoffbedarfsermittlung
- auf Schwermetalle

Hierzu ist es notwendig, an mehreren Stellen des Gartens Boden auszuheben, so dass insgesamt ca. 500 Gramm der Mischprobe für die Untersuchung zur Verfügung stehen.

## Veranstaltungen vom 14. Juli bis 5. Oktober 2026

### Stillcafé

15.07. | 12.30 Uhr  
Krankenhaus MOL

### Treffen der Kreativgruppe

16.07. | 14 Uhr  
Promenadentreff, G.-Kurtze-Prom. 80

### Theater: Der Besuch der alten Dame

18.07. | 19 Uhr  
Die Andere Welt Bühne, Garzauer Str. 2

### Sonderausstellung: Als die Mönche nach Strausberg kamen

ab 26.07. | 13 Uhr  
Stadtmuseum, A.-Bebel-Str. 33

### Siegerehrung Stadtradeln

22.08. | 16-20 Uhr  
Sport- und Erholungspark

### Sommer-Open-Air: Der Enkeltrick

26.07. | 20 Uhr  
The Lakeside Burghotel

### Bücherflohmarkt

23.08. | 13 Uhr  
Stadtmuseum, A.-Bebel-Str. 33

### Tag des Kindes

30.08. | 11 Uhr  
Sport- und Erholungspark

### Lesung mit Anne Barns

04.09. | 17.30 Uhr  
Heinrich-Mann-Bibliothek,  
Hegermühlenstr. 58

### Hohensteiner Erntefest

05.09. | 11 Uhr  
Festplatz Hohenstein

### Lesung mit Volker Häring

07.09. | 18.30 Uhr  
Heinrich-Mann-Bibliothek

### Dinner for fun

ab 11.09. im Sport- und Erholungspark

### Ausbildungstag

12.09. | 10 Uhr  
Schulsport-Mehrzweckhalle der  
Hegermühlen-Grundschule (HGS)

### Radrennen rund um Strausberg

12.-13.09. | ganztägig  
Gewerbegebiet Strausberg Nord

### Tag des offenen Denkmals

13.09. | 14-17 Uhr  
Festsaal Strausberg, Wriezener Str. 30

### Manga-Day

26.09. | 9-12 Uhr  
Heinrich-Mann-Bibliothek

### Mitgliederversammlung des Kreiskitaälternbeirats MOL

30.09. | 18 Uhr  
Schulsport-Mehrzweckhalle der HGS

### Knüppelteigfest

02.10. | 18.30 Uhr  
Energie-Arena, Wriezener Str. 30e

### Altstadtfest, Strausseelauf & Herbstfanfare

03.10. | 12 Uhr  
Altstadt Strausberg

## Politik

### Ausschusswoche:

31.08. | Klima, Umwelt und Energie  
01.09. | Bauen, Wohnen und Verkehr  
02.09. | Bildung, Jugend, Kultur,  
Sport und Soziales  
03.09. | Finanzen und Wirtschaft  
07.09. | Hauptausschuss  
jeweils 18.30 Uhr im Beratungsraum  
3.47/3.48 in der Stadtverwaltung

### Stadtverordnetenversammlung

24.09. | 18 Uhr  
Schulsport-Mehrzweckhalle der  
Hegermühlen-Grundschule

## Die nächste Neue Strausberger Zeitung mit dem Amtsblatt erscheint am 5. Oktober 2026.

### Impressum

#### Neue Strausberger Zeitung

Herausgeber: Stadtverwaltung Strausberg,  
Die Bürgermeisterin, Hegermühlenstraße 58,  
15344 Strausberg, Tel.: 03341 / 38 11 00,  
Fax: 03341 / 38 14 30  
Redaktion und Satz: Anna Dünnebie,   
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,  
Tel.: 03341 / 38 11 34

Kostenlose Verbreitung ohne Rechtsanspruch.

Print-Exemplare hier erhältlich: Stadtverwaltung,  
Bibliothek, Stadtmuseum, E-Center, Edeka  
Hegermühle, Krankenhaus, Kaufland, Apotheke  
Südcenter, Nord-Apotheke, Kundencenter Stadt-  
werke, Dorfgemeinschaftshaus Hohenstein, Volks-  
solidarität, Seniorenheime.

Die neue Strausberger Zeitung kann außerdem  
auf [www.stadt-strausberg.de](http://www.stadt-strausberg.de) heruntergeladen  
oder per E-Mail an [NSZ@stadt-strausberg.de](mailto:NSZ@stadt-strausberg.de)

bestellt werden.

Auflagenhöhe: 4.000 Stück

Druck: Tastomat GmbH

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

**23. September 2026**

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte  
Fotos und Manuskripte. Leserbriefe und andere  
veröffentlichte Einsendungen müssen nicht der  
Redaktionsmeinung entsprechen. Wir bewahren  
uns vor, sie Sinn während zu kürzen.